



netzwerk mode textil

## **Besuch in der Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek**

11. Jahresmitgliederversammlung *netzwerk mode textil e. V.*

Begleitprogramm > 03.05.2019

Im Begleitprogramm der Jahrestagung konnte die [Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek >](#) in der Kunstbibliothek am Kulturforum besucht und ausgewählte Bestände in Augenschein genommen werden. Für viele Mitglieder des Netzwerks ist die Lipperheide kein unbekannter Ort, aber so ein „Auffrischungskurs“ ist ja immer sinnvoll. Von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr bzw. 13.00 Uhr fanden sich Damen und Herren des Netzwerks, „betreut“ durch Philipp Zitzlsperger, im Foyer ein. Begrüßt wurden wir dann im Sitzungsraum der Abteilung vom Leiter der Kunstbibliothek Prof. Dr. Moritz Wullen und natürlich von der neuen Leiterin der Sammlung Modebild Dr. Britta Bommert und zwei Kolleginnen, die jeweils einen Part der Vorstellung übernehmen sollten.

Seitens anwesender Netzwerker\*innen wurde an die Bedeutung des Ortes für die Geschichte unseres Vereins erinnert, fand hier doch vor der eigentlichen Gründung eine legendäre Sitzung statt, die die Trennung von der Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde besiegelte und damit den Take Off für die Netzwerkgründung bildete. So bilden hier Raum und Verein einmal mehr ein Netzwerk.

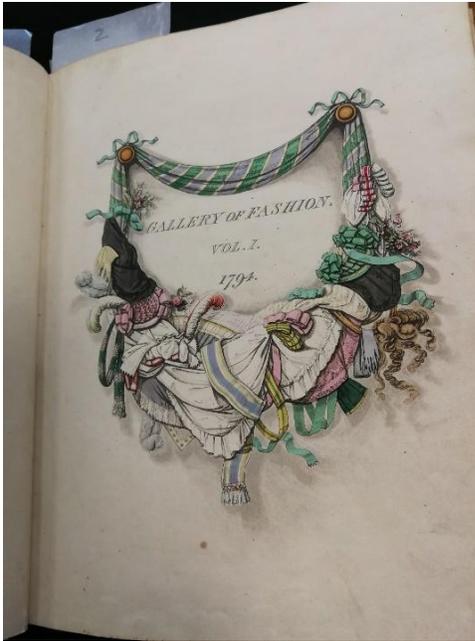
Frau Dr. Bommert führte kurz in Geschichte und Umfang der Sammlung Modebild ein und hob deren mediale Vielfalt hervor, die auch den Leitfaden für die geplante Vorstellung bildeten ebenso wie die Rolle der Sammler und Stifter, das Ehepaar Lipperheide.

Gezeigt wurde ein Durchgang durch Geschichte der Modepresse und eine Bildgeschichte der Modeberichterstattung, ergänzt durch Modeplakate der ebenfalls zur Kunstbibliothek gehörenden [Sammlung Grafikdesign >](#).

In zeitlicher Reihenfolge wurden aus der Sammlung Lipperheide vorgestellt:

Die erste periodisch erscheinende (bebilderte) Modezeitschrift *Cabinet des Modes* (später umbenannt in *Magazine des Modes*). Ihre Besonderheit liegt außerdem in der Ausstattung mit Klappkarten.

Das erste deutschsprachige Magazin *Journal des Luxus und der Moden*, verlegt von F. J. Bertuch mit einem weitgefächerten Themenspektrum und einer klaren Bild-Text-Verbindung. Zu diesem Magazin hat die Sammlung Modebild auch einzelne Kupferstiche, die entweder aus dem Heften herausgelöst oder wie die Besucherinnen ergänzten, schon beim Binden aus dem Konvolut genommen worden sein können oder von Bertuch in seiner Druckerei als Einzelblätter oder Bildserien auch aufgelegt worden sein können.



Dann ging die Reihe an *Gallery of fashion*, herausgegeben und im Wesentlichen illustriert von Nicolaus Heideloff. Wir hatten die erste Ausgabe von 1794 zur Ansicht. Es folgt die *Allgemeine Modenzeitung*, an ihr lässt sich der Technikwechsel vom Kupferstich zum Stahlstich beobachten und die Zugabe von Schnittmustern – der Schritt vom Bericht zur Anwendung.

Als Intermezzo übernahm Frau Kurz die Präsentation für einen Ausschnitt aus ihrer Promotionsforschung, die sich mit der Zeitschrift *Moniteur de la Mode* beschäftigt und insbesondere deren herausragenden Illustrator Jules David. Hier kann nicht nur ein weiterer Schritt zur Entwicklung der modernen Modezeitschrift, die auch die Lebenswelt ihrer Leser\*innen antizipiert, Kooperationen mit Modehäusern eingeht und Werbung miteinbezieht, verfolgt werden sondern auch der Bildtransfer, den die Bilder von Jules David erleben, die in zahlreichen anderen Zeitschriften übernommen wurden, wie auch die Zeitschrift selbst in zahlreichen Länderausgaben diversifiziert wurde. Darüber hinaus verfügt die Sammlung auch über Originalblätter von David, die seine Arbeitsweise dokumentieren.

Diese Zeitschrift beeinflusste stark das erste Magazin, das ab 1865 im Verlag Lipperheide herausgegeben wurde, die *Modenwelt*. Dessen wirtschaftlicher Erfolg bildete die finanzielle Grundlage für die Sammlungen von Franz und Frieda Lipperheide, die ab den 1870er Jahren entstand, wie Britta Bommert darlegte, die im Weiteren nicht nur die Besonderheit der Stiftung (für die Öffentlichkeit) vorstellte, sondern auch die weiteren Etappen in der Entwicklung: *Die Dame* und *Magazin du Bon Ton*, die *Vogue* und schließlich mit einem großen zeitlichen Schritt das Avantgardemagazin *Visionaire*. Letzteres wird nur in Einzelstücken angeschafft, von ersterer gibt es von den prägenden Illustratoren Originalentwürfe zu Modegrafiken für die *Vogue* ebenso Fotodokumente, an denen sich Arbeitsweisen der Illustration ablesen lassen.

In einer kurzen Getränke- und Plauderpause konnten man das Gesehene wirken lassen und mit einem schnellen Durchgang durch die aktuelle Ausstellung eine Bearbeitung von Vorlagen aus der Sammlung Modebild betrachten.



Dann wurde die den Netzwerker\*innen eher unbekanntes Sammlungsgrafikdesign vorgestellt, die mit einem Schwerpunkt um 1900 verschiedenstes Werbematerial in Form von Plakaten etc. enthält. Ihre Bedeutung als Quelle für Kleidungs- und Modeforschung wird meist eher wenig beachtet und sollte hier anregend zur Geltung kommen. Wie auch bei den vorherigen Materialien, wurde die Dreidimensionalität des Papiers frappierend deutlich, die eben nur am papierenen Original erfahren werden kann. So nützlich die Digitalisierung sein mag, die Besichtigung der papierenen Artefakte ist für eine vertiefte Forschung unabdingbar. Vielen Dank für die Möglichkeit die schönen, erhellenden, vielfältigen und anregenden Bestände wieder einmal in Augenschein nehmen zu dürfen.



Text: © Lioba Keller-Drescher

Fotos: © Lioba Keller-Drescher

Lioba Keller-Drescher für *netzwerk mode textil e. V.* (online seit 30. August 2019)